



Digitale Strategie

Für die Stadt Aachen
Stand 11.2022

© Stadt Aachen / matojelic

www.aachen.de



Impressum

Stadt Aachen
Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Rathaus
Markt
52058 Aachen
Tel.: 0241 432-7200
oberbuergemeisterin@mail.aachen.de

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung.....	4
II.	Vision.....	5
III.	Ziele	5
IV.	Arbeitsfelder	13
1.	Bürger*innen service und Portale	13
2.	Digitale Services	15
3.	Neue Arbeitswelt und Unternehmenskultur	16
4.	Digitales Sitzungsgeschäft.....	17
5.	Bürger*innenpartizipation.....	18
6.	Sport und Freizeit.....	19
7.	Digitaler Zugang zu Kultur	20
8.	Digitalisierung in Schulen.....	21
9.	Digitale Bildung	22
10.	Resiliente Wirtschaft.....	23
11.	Wissenschafts- und Innovationstransfer.....	24
12.	Öffentliche Sicherheit	25
13.	Klima und Umwelt.....	26
14.	Mobilität und Verkehr.....	27
15.	Bauen & Wohnen	29
16.	Ausbau digitaler Infrastruktur.....	30
17.	Informations- & IT-Sicherheit.....	32
V.	Governance: Von der der Strategie zur Umsetzung.....	33

I. Einleitung

Digitalisierung besitzt einen enormen Einfluss auf alle Lebensbereiche und treibt gesellschaftliche wie wirtschaftliche Entwicklung voran. Sie verändert die Art und Weise, wie wir leben, arbeiten, kommunizieren, lernen und unseren Alltag bewältigen und eröffnet somit völlig neue Chancen, die es perspektivisch zu nutzen gilt. Die Stadt Aachen hat die Herausforderung des digitalen Wandels und der enorm schnell fortschreitenden Technologien angenommen und gestaltet als Partnerin vieler Einrichtungen, Unternehmen und Initiativen den Gesamtprozess der digitalen Transformation der Region Aachen aktiv mit.

Am Anfang der digitalen Transformation steht die Strategie zur Digitalisierung, die in der vorliegenden Rahmenstrategie die Frage beantwortet, wie digitale Prozesse und Modelle in der Stadt transformiert werden können und dabei die Stadtgesellschaft mitsamt ihren unterschiedlichen Bedürfnissen in den Blick zu nehmen. Die Stadt Aachen verbucht bereits eine erfolgreiche Historie in punkto Digitalisierung und hat durch die Zusammenarbeit verschiedenster Fachbereiche schon im Jahr 2018 die „Digitale Strategie für die Stadt Aachen“ ins Leben gerufen. Damit war der Grundstein für den Weg in Richtung Digitalisierung gelegt, welcher auf der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Mitgliedern des Rates der Stadt Aachen sowie der bewussten Partizipation der Bürger*innen in einer öffentlichen Sitzung im Sommer 2018 basiert. Innerhalb der Digitalen Strategie wurden dreizehn Arbeitsfelder aufgezeigt, welche in der digitalen Transformation bereits realisiert wurden oder noch umgesetzt werden mussten.

Im Zuge der Fortentwicklung der Strategie wurden sowohl alle Mitarbeiter*innen der Stadt Aachen als auch die Mitglieder des Aachener Stadtrates ermutigt, neue, innovative und potenziell umsetzbare Ideen einzubringen, die in die Fortschreibung integriert werden sollten. Im Herbst 2019 wurde die Strategie daher nochmals mit neuen Erkenntnissen überarbeitet und im Winter 2019 in öffentlicher Sitzung durch den Rat der Stadt bestätigt.

Die beständige Entwicklung der Digitalen Strategie und ihre konsequente Umsetzung bringt bereits die ersten großen Erfolge mit sich, wie die 7. Platzierung (von insgesamt 81 Plätzen) der Stadt Aachen für den Smart City Index 2022 der Bitkom. An diesem Erfolg möchte die Stadt anknüpfen und die Digitale Strategie kontinuierlich weiterentwickeln. Die aktuelle Fortschreibung ist als ganzheitlicher Ansatz zu verstehen, der Verwaltungsmodernisierung und digitale Standortentwicklung zusammenbringt und dafür sorgt, dass die Stadt Aachen partizipativer, inklusiver, nachhaltiger, wettbewerbsfähiger und somit noch attraktiver wird. Entwickelt wurde sie in einem mehrstufigen und partizipativen Prozess, der sowohl die Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung einerseits als auch die Bürger*innen und Unternehmen andererseits in den Mittelpunkt stellt.

Mittels konkreter Zielsetzungen gibt die Strategie ein grundlegendes Rahmenkonzept vor, welches die Leitplanken bildet für alle digitalen Aktivitäten der kommenden Jahre. Es beschreibt sowohl eine grundlegende Vision, die darlegt, wie die Chancen der digitalen Transformation bestmöglich genutzt, Teilhabe von Bürger*innen ermöglicht und digitale Tools und Techniken für die Schaffung zusätzlicher Lebensqualität zum Einsatz kommen können. Andererseits benennt die Strategie auch konkrete, weitestgehend messbare strategische Ziele auf dem Weg in eine digitalere Zukunft, an denen alle Digitalisierungsbestrebungen ausgerichtet und gemessen werden können. Somit ist sie wesentliche Grundlage für die Koordination der Aufgabenwahrnehmung innerhalb der Stadtverwaltung, die Vorbereitung weitergehender politischer Beschlüsse, die Steuerung durch Rat und Ausschüsse und die Priorisierung anstehender Projekte. Sie ist auch eine Grundlage für die Smart-City-Aktivitäten der Stadt Aachen. Der Umsetzungsplan, welcher anhand diverser Maßnahmen beschreibt, wie die digitale

Transformation der Stadt Aachen ganz konkret angegangen werden soll, ist der Strategie in einem gesonderten Anhang beigefügt.

Um auch in Zukunft möglichst flexibel auf sich verändernde Rahmenbedingungen und Anforderungen reagieren und trotzdem schnelle Ergebnisse erzielen zu können, setzt die Stadt Aachen auf einen dynamischen Strategieentwicklungsprozess, der kontinuierlich fortgeschrieben und den jeweils aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen angepasst wird.

II. Vision

Die Vision ist zentrales Kernelement der Digitalen Strategie und fasst prägnant zusammen, wohin sich die digitale Stadt Aachen in den kommenden Jahren entwickeln möchte. Im Verbund mit den unterschiedlichsten Akteur*innen aus Stadtgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft geht es darum, eine Aufbruchstimmung zu erzeugen und gemeinsam in die Zukunft zu blicken.

Die Stadt Aachen ist eine nachhaltig agierende Großstadt, welche die Digitalisierung aktiv und verantwortungsbewusst zum Wohl der gesamten Stadtgesellschaft einsetzt. Durch den Einsatz neuer Technologien in Verbindung mit neuen Formen der Verwaltungsorganisation und -arbeit und durch Maßnahmen zur Entwicklung der Smart City soll dazu beigetragen werden, den Alltag der Menschen in unserer Stadt zu erleichtern und die hiermit einhergehende Lebensqualität zu verbessern. Wir richten unsere digitalen Lösungen an den Bedarfen der Bürger*innen, Unternehmen und Institutionen der Stadt aus und stellen diese im Rahmen eines sicheren und souveränen Datenumgangs zur Verfügung. Hier bauen wir auf dem einzigartigen Charakter der Wissenschafts- und Hochschulstadt Aachen auf, um die Stadt heute und in Zukunft attraktiv zu halten und lebenswert zu gestalten.

III. Ziele

Ausgehend von der Vision wurden 10 strategische Ziele abgeleitet, welche einen konkreten Rahmen für das digitale Handeln der Stadt Aachen vorgeben. Alle Maßnahmen und Projekte müssen mit diesen Zielen vereinbar sein und ihnen dienen. Denn nur so können die digitalen Herausforderungen auch in einem ganzheitlichen Ansatz angegangen werden.



Wir legen den Fokus auf Bürger*innenorientierung!

Bei der Bereitstellung digitaler und vernetzter Angebote und Dienstleistungen achten wir darauf, dass der Mensch stets im Mittelpunkt steht und ein größtmöglicher Mehrwert für die gesamte Stadtgesellschaft geschaffen werden kann. Dieser kann sich zum Beispiel in Form von Zeit- oder Ressourcenersparnis äußern oder neue Möglichkeiten und Wege für Wissenschaft und Wirtschaft eröffnen. Digitalisierung soll den Menschen keineswegs ersetzen, sondern ihm vielmehr als unterstützendes und nutzerorientiertes Hilfsmittel dienen.

Dienstleistungen und Services der Verwaltung sollen auch online und optimalerweise „aus einer Hand“ angeboten werden, um überflüssige Wege zu und Kontakte mit unterschiedlichsten Verwaltungsstellen zu reduzieren. Durch die Digitalisierung und Vereinfachung interner Abläufe soll die Aachener Stadtverwaltung für die Bürger*innen nahbarer, zugänglicher und transparenter werden. Eine barrierefreie sowie nutzerfreundliche Anwendung wird ausnahmslos sichergestellt, um die gesamte Bürgerschaft gleichermaßen im digitalen Transformationsprozess mitzunehmen und einzubeziehen. Somit entwickelt sich die Stadt Aachen noch weiter zu einer modernen und serviceorientierten Dienstleisterin, welche ihr Handeln an den Lebens- bzw. Geschäftslagen sowie Bedürfnissen der Stadtgesellschaft ausrichtet. Hierbei achten wir darauf, alle Bevölkerungsgruppen – unabhängig von ihrer Lebenslage oder ihrer Zugehörigkeit zu sozialen Milieus – in den digitalen Transformationsprozess miteinzubinden und aktiv daran teilhaben zu lassen.



Wir stellen die Verwaltung mit Hilfe der Digitalisierung zukunftsfest auf und entwickeln die Stadt Aachen zu einer modernen und serviceorientierten Dienstleisterin, die sich gleichermaßen an den Bedürfnissen von Bürger*innen und Unternehmen orientiert!

Die digitale Transformation hat auch einen enormen Effekt auf die öffentliche Verwaltung, in dem sie zu effizienterem Verwaltungshandeln beiträgt. Im Workshop zur Überarbeitung der digitalen Strategie wurde vor diesem Hintergrund der Slogan „Sta(d)tt Verwaltung > Smarter Service“ entwickelt. Maßgeblich gilt es, die klassische Stadtverwaltung zu einer innovativen, serviceorientierten und nutzerfreundlichen Dienstleisterin für die Bürger*innen der Stadt Aachen weiterzuentwickeln. Die Lebens- bzw. Geschäftslagen ihrer „Kund*innen“ müssen in den Blick genommen, neue Technologien rechtzeitig erkannt und innovative Konzepte der Kollaboration und des Austauschs konkret angegangen werden. Unser Ziel ist die Schaffung einer nachhaltig und ganzheitlich transformierten Stadtverwaltung, welche nicht nur einzelne und isoliert zu betrachtende Verwaltungsprozesse digitalisiert, sondern diese in seiner Gesamtheit in den Blick nimmt und Angebote möglichst modular, interoperabel und skalierbar konzipiert, um eine bestmögliche Übertragbarkeit auf andere Bereiche sicherzustellen. Es geht darum, relevante Prozesse zu dokumentieren, analysieren und optimieren, nicht um diese 1:1 in die digitale Welt zu überführen, sondern sie zunächst neu zu denken, anzugehen und möglichst medienbruchfrei aufzustellen. So können Arbeitsabläufe beschleunigt und die städtischen Mitarbeiter*innen entlastet werden. Die städtische Organisations- und IT-Abteilung versteht sich in diesem Zusammenhang als leistungsstarker und serviceorientierter Dienstleister, der die Verwaltung dabei unterstützt, sich den mit der digitalen Transformation verbundenen Herausforderungen zu stellen.

Auch innerhalb der Stadtverwaltung selbst erfordert die digitale Transformation einen Kulturwandel, den es mit entsprechenden Maßnahmen aktiv zu steuern sowie kontinuierlich zu begleiten gilt. Durch zeitgemäße und digital unterstützte Arbeitswelten wollen wir unser Profil als moderne Arbeitgeberin stärken und Fachkräfte binden bzw. neue Fachkräfte gewinnen. Wir wollen ein Klima des Aufbruchs und der Veränderung schaffen, in dem neue Ideen im Rahmen einer Innovationsmentalität entstehen können und aus Fehlern gelernt

werden kann. Auch sollen die städtischen Mitarbeiter*innen mehr denn je von den Vorteilen der neuen Arbeitswelt profitieren, in dem sie innovative und zeitgemäße Formen der organisatorischen und technischen Zusammenarbeit nutzen. Durch gezielte Aus- und Fortbildung sollen die Mitarbeiter*innen die notwendigen Kompetenzen erlangen, die es ihnen ermöglichen, die digitale Transformation innerhalb der Stadtverwaltung zu meistern und sich bestmöglich in dieser neuen Arbeitswelt zurecht zu finden. Ebenso gilt es, neue Modelle des Arbeitens zu fördern und auszutesten.



Wir gestalten den digitalen Wandel gemeinsam mit der Stadtgesellschaft und sorgen für generationenübergreifende digitale Teilhabe!

Digitale, innovative und zielgruppenspezifische Beteiligungs- und Austauschformate bereichern unsere Demokratie und tragen zur Entstehung einer digitalen Zivilgesellschaft bei. Durch die kontinuierliche Einbindung der Aachener Stadtgesellschaft verfolgen wir mittels transparenten Vorgehens und offener Kommunikation das Ziel, eine bestmögliche Einbindung der Bürgerschaft und somit Akzeptanz für die Umsetzung städtischer Maßnahmen und Projekte zu erreichen. Mithilfe verschiedener digitaler Plattformen werden das soziale Miteinander sowie die gesellschaftlichen Beziehungen gefördert und gepflegt. Des Weiteren werden Verbindungen von Initiativen und Vereinen hergestellt, die in kollektiver Zusammenarbeit mit der Stadt Aachen bestehende und zukünftige Herausforderungen lösen. Hierbei achten wir darauf, besonders auch die Zielgruppen anzusprechen, die sonst eher unterrepräsentiert sind, wie z.B. Kinder und Jugendliche, Senior*innen, Migrant*innen oder beeinträchtigte Bürger*innen. Durch eine neue digitale Bürger*innenbeteiligungsplattform wollen wir einen Ort schaffen, der politische wie gesellschaftliche Prozesse digital zugänglich macht und den Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft stärkt. Hierbei gilt es nicht nur zu informieren, sondern eine Beteiligung zu ermöglichen, die zum Mitmachen und Gestalten anregt.

Um die Mitgestaltung des digitalen Wandels zu ermöglichen, wird sowohl ein Zugang zur notwendigen Technik her-, als auch die Handlungsfähigkeit der Bürger*innen sichergestellt werden, damit niemand abgehängt wird, denn Digitalisierung darf nicht zum Ausschluss einzelner Menschen oder gar ganzer Bevölkerungsgruppen führen. Vielmehr müssen alle Generationen im Zuge der Bewältigung des digitalen Wandels mitgenommen und bestmöglich begleitet werden, damit alle von den Vorteilen der Digitalisierung profitieren können. Der sichere Umgang mit digitalen Medien gehört hier ebenso dazu wie das Verstehen des digitalen Wandels mitsamt seinen Chancen und Risiken. Um das Ungleichgewicht so gering wie möglich zu halten, setzen wir uns daher ein für einen hohen digitalen Bildungsgrad in der Bürgerschaft und unterstützen die ehrenamtliche Arbeit von Bürger*innen für die Stadtgesellschaft. Auch Bürger*innen, die keinen Zugang zu digitalen Medien haben, dürfen nicht abgehängt werden, sondern müssen im Sinne eines integrativen Ansatzes auch weiterhin an die öffentliche Daseinsvorsorge angeschlossen bleiben, indem die grundlegende Möglichkeit analoger Erledigungen weiterhin bestehen bleibt, sofern der digitale Zugang nicht möglich oder gegeben ist. Denn der digitale Wandel soll für die gesamte Bürgerschaft gleichermaßen ermöglicht und von allen gemeinsam gestaltet werden.



Wir sorgen für zeitgemäße Bildung und die Förderung von Medienkompetenz!

Die bedarfsgerechte Ausstattung der Bildungseinrichtungen mit Geräten sowie die Bereitstellung digitaler Lehr- und Lernmedien ist uns ein wichtiges Anliegen. Dabei geht es uns jedoch nicht nur um den Einsatz neuer Technologien sowie deren Vermittlung, sondern vorrangig auch darum, mit Hilfe neuer Techniken den Bildungsbereich in seiner Gesamtheit zu modernisieren. Wir sind der festen Überzeugung, dass der digitale Wandel nur dann gelingen kann, wenn er mitsamt seinen Auswirkungen auf die Bevölkerung gut begleitet und die Menschen entsprechend motiviert und vom Nutzen und Mehrwert der Digitalisierung überzeugt werden, indem dieser erläutert und erlebbar gemacht wird.

Wir setzen uns dafür ein, dass digitale Bildungsinhalte im Bereich der schulischen Bildung sowie innerhalb von Fort- und Weiterbildungen entwickelt sowie zielgruppenspezifisch und passgenau bereitgestellt werden. Der Aufbau von Digitalkompetenzen innerhalb der Bürgerschaft im Allgemeinen sowie unter den Kultur- und Bildungsakteur*innen im Speziellen besitzt für uns einen besonderen Stellenwert. Denn Digitalisierung erfordert ein kommunales Bildungssystem, welches die gesamte Stadtgesellschaft einbezieht, befähigt und qualifiziert. Angefangen bei der digitalen Ausbildung im Schulalter über die Befähigung der Pädagog*innen bis hin zu Mentoring-Modellen und Trainingsmaterial zur Nutzung und spezifischen Anwendung von digitalen Technologien. Auch den gekonnten Umgang mit digitalen Endgeräten wollen wir im Zuge des digitalen Wandels kontinuierlich fördern.



Wir fördern Innovationen in enger Kooperation mit Wissenschaft, Wirtschaft und Forschung!

In den Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen der Stadt und der Region entstehen die Technologien von morgen. Mit ihrer Hilfe bleibt die Stadt am Puls der Zeit. Sie kann sich wappnen für die digitalen Herausforderungen der Zukunft. Sowohl die Stadt selbst als auch die Bürgerschaft profitiert bereits von den Ergebnissen der diversen intensiven Kooperationen mit lokaler Wirtschaft und Forschung. Die Stärkung bereits bestehender und der Ausbau neuer Kooperationen und Netzwerke zwischen Stadtverwaltung, Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft stellen in diesem Zusammenhang ein wichtiges Ziel dar, welches wir in den kommenden Jahren mit Nachdruck verfolgen möchten, um v.a. in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Mensch-Maschine-Interaktion und Robotik stetig besser zu werden. Durch die Schaffung eines Klimas, welches Freiraum lässt für Innovationen und kreative Ideen, möchten wir etablierten Unternehmen wie Start-Ups die Möglichkeit bieten, sich auch mit neuen Geschäftsmodellen und -zweigen auseinanderzusetzen. Wir bringen die Aachener Innovationstreibenden - insbesondere die zahlreichen digitalaffinen Start-Ups - im Rahmen von Forschungsprojekten systematisch und aktiv in die Vernetzung mit passenden Akteur*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Anwender*innen und unterstützen sie in der Erprobung und skalierbaren Umsetzung.



Wir entwickeln die Stadt nachhaltig, resilient und gemeinwohlorientiert!

Globale Megatrends wie das Wachstum der Bevölkerung, die steigende Bebauungsdichte und der Ausbau notwendiger Infrastrukturen führen zu einer verstärkten Beanspruchung der natürlichen Ressourcen. Um die Gesundheit und Lebensqualität der Bevölkerung zu schützen, möchten wir unser Handeln in Zukunft noch nachhaltiger und klimaschonender ausrichten. Um die Aachener Klimaziele bestmöglich zu erreichen, bauen wir auf neue Technologien und Innovationen, damit Ressourcen geschont und Immissionsbelastungen reduziert werden und entwickeln ökologische, ökonomische und sozial nachhaltige Ansätze, die dauerhaft wirksam werden. Mit dem Ziel, auch nachfolgende Generationen von heute etablierten Anwendungen profitieren zu lassen, legen wir vor allem Wert auf ressourcenschonende Ansätze, in denen der Ressourcenverbrauch bedarfs- und umweltgerecht gestaltet wird. Mit Hilfe eines echtzeitbasierten Umweltmonitorings gewinnen wir relevante Daten, auf deren Grundlage die notwendigen Planungs- und Entscheidungsprozesse angestoßen werden können.

In den Bereichen E-Mobilität, Konnektivität und autonomes Fahren war die Stadt Aachen eine der Vorreiterinnen. Doch damit geben wir uns nicht zufrieden. Die Reduzierung von motorisiertem Individualverkehr und der hiermit verbundenen Schadstoffbelastung (u.a.) sowie der Ausbau gut vernetzter digitaler Infrastruktur in der Stadt schaffen die zentrale Grundlage für eine moderne und urbane Mobilität von morgen. Der Ausbau digitaler Technologien schafft neue Mobilitätsalternativen für eine nachhaltige Verkehrswende und gleichsam einen gleichberechtigten Zugang zu umweltverträglichen Verkehrs- und Mobilitätsdiensten für alle Bürger*innen der Stadt Aachen. Hierbei achten wir darauf, dass wir eine verlässliche und bezahlbare Mobilität für alle Menschen gewährleisten, innerhalb derer sowohl verstärkt auf On-demand und Sharing-Angebote gesetzt als auch eine neue Palette von Angeboten geschaffen werden soll. Ebenso gilt es die Akzeptanz von E-Mobilität weiter zu fördern und den Bedarf an öffentlichen Ladepunkten für die wachsende Zahl an Elektrofahrzeugen zu decken, damit Nutzer*innen auf eine flächendeckende und zuverlässige Infrastruktur zurückgreifen können. Darüber hinaus soll die Nutzung und Vernetzung von Mobilitätsdaten dazu beitragen, das Ziel einer klimaneutralen Stadt Aachen schnellstmöglich zu erreichen.



Wir fördern den flächendeckenden Ausbau digitaler Infrastruktur!

Digitale Transformation erfordert die Verfügbarkeit über schnelle Datennetze, zu deren beschleunigtem Ausbau wir als Stadt beitragen wollen. Das flächendeckende Vorhandensein digitaler Infrastruktur verstehen wir als Standortfaktor in der Konkurrenz um die Ansiedlung innovativer Unternehmen und Start-Ups. Dabei konzipieren wir die leistungsfähige Infrastruktur so, dass sie sich effizient bauen und wirtschaftlich betreiben lässt und sorgen dafür, dass alle Bevölkerungsgruppen Zugang zu glasfaserbasiertem Breitband erhalten und öffentliches WLAN an Standorten mit einer hohen Bevölkerungsdichte (u.a. Parks, öffentliche Plätze, stark frequentierte Umsteigemöglichkeiten und Hochschulstandorte) in ausreichender Bandbreite zur Verfügung steht. Der Breitbandausbau zielt bisher auf eine flächendeckende Versorgung mit 50 Mbit/s ab. Hier liegt Aachen mit 95% Abdeckung im oberen Mittelfeld vergleichbarer

Städte. Mit Förderung von Bund, Land und Stadt werden sukzessive auch die verbleibenden Adressen im Stadtgebiet mit leistungsfähiger Internetanbindung versorgt. Ebenso werden alle Schulen, Krankenhäuser und Unternehmen in Gewerbegebieten Glasfaseranschlüsse erhalten. Des Weiteren wird die Stadt den Gigabit-Masterplan des Landes unterstützen, der bis zum Jahre 2025 zu einer flächendeckenden Versorgung mit gigabit-fähigen Netzen führen soll. Die Verfügbarkeit von WLAN im öffentlichen Raum soll weiter ausgebaut werden, ebenso in Schulen, Kultureinrichtungen, Flüchtlingsunterkünften, Altenheimen und Verwaltungsgebäuden.



Wir sorgen für öffentliche Sicherheit – in allen Facetten!

Wir wollen zum Schutz der Aachener Bürger*innen beitragen und dafür sorgen, dass sich die zunehmende Digitalisierung auch in einem gestiegenen Sicherheitsgefühl niederschlägt, ohne hierbei die Freiheit des Einzelnen zu beschränken. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen Prozesse, die im Ernstfall bei Rettungs- und Einsatzkräften ablaufen, umfassend digitalisiert und wesentliche Informationen digital vorgehalten werden, um die Weiterleitung effizienter Alarmierungen und präziser Informationen an die richtigen Stellen sicherzustellen. Mit Hilfe von Open Data wollen wir ortsbezogene Problemlagen identifizieren und diese gezielt angehen. Durch den Einsatz neuer Technologien und das Aggregieren unterschiedlichster Informationen soll so eine umfassendere und schnellere Analyse von Bedrohungslagen ermöglicht und auf mögliche Gefahrenquellen bereits präventiv hingewiesen werden. Des Weiteren soll die Versorgung mit Echtzeitdaten weiterentwickelt werden, damit Einsätze zukünftig noch effizienter und zielorientierter geplant und durchgeführt werden können. Datenschutzrechtliche Anforderungen finden hierbei selbstverständlich Beachtung.

Neben der physischen Sicherheit Bereich der Cybersicherheit eine entscheidende Bedeutung zu, denn die Digitalisierung beeinflusst auch die städtische Infrastruktur, deren Funktionsfähigkeit und Sicherheit es zu schützen gilt. Die Stadt Aachen stellt im Rahmen der Informationssicherheit den angemessenen Schutz von Informationen und IT-Systemen hinsichtlich der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit sicher, sodass ein unbefugter Zugriff oder auch die Manipulation von Daten verhindert wird. Bei jedweder Art von Kommunikation und Datenspeicherung sowie bei der Einführung neuer digitaler Lösungen setzen wir höchste Sicherheitsstandards an, die es stets nach aktuellstem Stand der Technik zu erfüllen gilt. Hierbei setzen wir auf größtmögliche Transparenz in allen Prozessen und ein Höchstmaß an Datensicherheit.



Wir schützen Daten und setzen sie gemeinwohlorientiert ein!

Die Stadt Aachen verfügt über einen großen und schnell wachsenden Datenbestand, den es im Interesse der Bürger*innen zu nutzen und zu schützen gilt. Viele Daten, etwa zu Immobilien, Unternehmen und Statistiken aller Art, sind nicht personenbezogen und könnten kreativ genutzt werden. Wir wollen noch mehr relevante, nicht personalisierte Daten aus Verwaltung und Wirtschaft sammeln und speichern, um diese offen, transparent und

interoperabel auf dem städtischen Open Data Portal zur Verfügung zu stellen. Dazu sollen die einzelnen Dateninseln aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft verknüpft werden. Die Grundlagen dafür werden beim Erfassen, Analysieren und Verteilen der Daten gelegt. Gleichzeitig sollte redundante Datenhaltung vermieden und die Datenkompatibilität sichergestellt werden.

Durch klare und transparent kommunizierte Eigentumsverhältnisse und Nutzungsrechte der Daten können diese leichter weiterverwendet und verknüpft werden. Zur Erweiterung des „Open Data“-Bestandes sollen auch die Nutzer*innen dieser Daten in geeigneter Form in den Weiterentwicklungsprozess des Portals einbezogen werden.

Die Stadt verfügt auch über personenbezogene Daten, die statistisch genutzt werden können, sowie über Daten, bei denen die Zuordnung zu einzelnen Personen nicht vollständig ausgeschlossen werden kann. Beim Umgang mit solchen Daten steht die Daten-Ethik an oberster Stelle. Für den sicheren und sensiblen Umgang mit Daten soll eine Daten-Governance-Strategie entwickelt werden. Hierzu wird eine Ansammlung von Prozessen, Standards, Richtlinien, Kennzahlen und Rollen erstellt, die eine effektive und zugleich effiziente Nutzung von Informationen ermöglicht.

So können Daten künftig besser verknüpft und leichter weiterverwendet werden, um präzisere Bedarfs- und Anforderungsprofile für die gesamte Stadtentwicklung zu erstellen. Das kann helfen, die Lebensqualität der Aachener Bürger*innen zu steigern und eine kosten- und ressourceneffiziente Stadtentwicklung sicherzustellen.

Überall dort, wo Daten bewegt werden, sind immer auch Sicherheitsaspekte mit in den Blick zu nehmen. Dem Schutz personenbezogener Daten vor missbräuchlicher Verwendung und Datenverarbeitung sowie einem souveränen Umgang mit diesen, kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Auch hier hält sich die Stadt Aachen gänzlich an die externen Vorgaben durch Gesetze, Regulatoren und Normen angemessener Sicherheitsmaßnahmen, um das Recht jedes einzelnen Menschen auf informationelle Selbstbestimmung zu festigen. Wir fördern Datensouveränität und stellen die Autonomie der Datengebenden in den Mittelpunkt all unserer Aktivitäten. Die Abschirmung dieser Daten gegen Angriffe von außen besitzt für uns höchste Priorität!



Wir setzen auf Standardisierung, Messbarkeit, Verbindlichkeit und Transparenz!

Neben klar formulierten Anforderungen und Zielen wird ebenso eine Standardisierung angestrebt, die Prozessabläufe vereinfacht und Reibungsverluste verhindert. Hierbei gilt es zielorientiert und nutzbringend die Prozesse zu verkürzen sowie zu beschleunigen, sodass der Arbeitsaufwand und die damit verbundene Komplexität sowie die Kosten simultan gesenkt werden. Die Standardisierung lässt sich sowohl auf den operativen als auch strategischen Ebenen einführen und trägt zusätzlich zur Effizienz sowie Transparenz bei. Darüber hinaus gewährleistet die Standardisierung eine nutzerfreundliche und leicht erlernbare Handhabung für die Anwender*innen. Dies gilt einerseits für interne Prozesse, die alle Mitarbeiter*innen der Stadt Aachen betreffen und andererseits für externe Prozesse, die für die gesamte Bürgerschaft gelten. Zusätzlich tragen standardisierte Schnittstellen innerhalb sowie außerhalb der Verwaltung zu einer effektiven und einheitlichen Bearbeitung

bei. Um die Mehrwerte der Standardisierung ganzheitlich sicherzustellen, werden die bereits bestehenden und noch einzuführenden Standards offen und transparent bei der Stadt Aachen implementiert, damit alle Beteiligten gleichermaßen die Möglichkeit erlangen, diese auch annehmen und verinnerlichen zu können.

Eine vorausgesetzte Verbindlichkeit ist von essenzieller Bedeutung, um die erfolgreiche Umsetzung aller Maßnahmen zur Erreichung der Ziele dieser Strategie zu gewährleisten. Daher werden alle in ihr aufgeführten Maßnahmen ausführlich formuliert und visualisiert, sodass die Umsetzung zur Erreichung der übergeordneten Ziele messbar und skalierbar wird. Um den Erfolg des digitalen Transformationsprozesses zu maximieren und Entschlüsse nachvollziehbar darzustellen, werden alle Beteiligten offen und transparent über die digitale Strategie, die definierten Ziele und die umzusetzenden Maßnahmen informiert und gleichermaßen eingebunden. Zusätzlich wird die Verwaltung im Zuge einer transparenten Kommunikation halbjährlich im Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung Bericht erstatten.

IV. Arbeitsfelder

Alle sich bereits in der Umsetzung befindlichen oder auch zukünftig geplanten Maßnahmen orientieren sich an der Vision sowie den übergeordneten Zielen der Digitalen Strategie. Der besseren Übersichtlichkeit halber wurden diese in 17 Arbeitsfelder gebündelt, welche im Folgenden näher erläutert werden. Die detaillierten Maßnahmen zur konkreten Umsetzung werden im Anhang zur Verfügung gestellt.

Die Auswahl der Maßnahmen erfolgte unter Abwägung des Mehrwerts für die Bürger*innen der Stadt sowie Wirtschaft und Wissenschaft, der Einmaligkeit einer Maßnahme für die Stadt Aachen sowie Parametern der zeitlichen Umsetzungsmöglichkeit und finanziellen Rahmenbedingungen. Im Resultat konnte so eine Priorisierung der Maßnahmen von 1-3 vorgenommen werden, wobei mit 1 alle Sofortmaßnahmen ausgezeichnet wurden, die unmittelbar den strategischen Zielsetzungen der Stadt entsprechen, sich unkompliziert und zügig umsetzen lassen oder aus einer gesetzlichen Verpflichtung/Notwendigkeit resultieren. Mit 2 wurden ebenjene Maßnahmen priorisiert, die größtenteils den strategischen Zielsetzungen entsprechen, jedoch in der Umsetzung zunächst als nachrangiger zu betrachten sind. Mit einer Priorität von 3 wurden die Maßnahmen ausgezeichnet, die vielversprechende Projektideen für die Zukunft darstellen, jedoch für die Erreichung der in der vorliegenden Strategie definierten Zielsetzungen nicht zwingend erforderlich sind, diese jedoch gleichsam fördern.

1. Bürger*innen service und Portale



Die Covid-19-Pandemie hat deutlich aufgezeigt, was digital notwendig und auch bereits alles möglich ist. Nie zuvor hat eine so große Anzahl von Bürger*innen den digitalen Kontakt zur Stadt Aachen gesucht und mehr Mitarbeiter*innen denn je haben seit Beginn der Pandemie mobil gearbeitet. Durch die immer weiter fortschreitende Digitalisierung sind viele Behördengänge schon jetzt überflüssig geworden, da Bürger*innen wie Unternehmen digitale Möglichkeiten der Kontaktaufnahme und Auftragsabwicklung zur Verfügung stehen. Das

Onlinezugangsgesetz (OZG), welches auch die Stadt Aachen dazu verpflichtet, all ihre Verwaltungsleistungen digital über Verwaltungsportale anzubieten, wird diesen Effekt noch einmal verstärken. Die fast 600 zu digitalisierenden OZG-Leistungen für Bürger*innen und Unternehmen untergliedern sich in 55 Lebens- und Geschäftslagen, die alle Arbeitsbereiche der Stadt Aachen durchdringen. Durch geeignete Maßnahmen sind Prozesse in diesem Zusammenhang medienbruchfrei umzusetzen und somit schneller, effizienter und nutzerfreundlicher zu gestalten. So wird gewährleistet, dass die Bürger*innen jederzeit einen Überblick über den aktuellen Bearbeitungsstand ihrer Anliegen besitzen und die Möglichkeit der persönlichen Interaktion mit der Verwaltung jederzeit gegeben ist. So wird eine moderne und zeitgemäße Kommunikation zwischen Stadtverwaltung, Unternehmen und Bürger*innen sichergestellt.

Das digitale Serviceportal der Stadt Aachen hält bereits ein umfassendes Dienstleistungsangebot bereit, bei dem Bürger*innen ohne Aufsuchen einer Bürgerservicestelle bedient werden. Im Zuge der weiteren Umsetzung des Online-Zugangs-Gesetzes (OZG) werden wir mittelfristig alle Prozesse auch online anbieten, die nicht zwingend persönliches Erscheinen erfordern. Auch Prozesse, welche von der StädteRegion angeboten werden, sind über unser Serviceportal auffindbar. Wesentliche Hindernisse (gesetzliche Regelungen zur Unterschriftserfordernis und zu persönlichem Erscheinen) werden wir im Rahmen von Förderprojekten mit dem Gesetzgeber diskutieren und Lösungen erarbeiten, die diese Hindernisse überwinden können. Zusätzliche Dienstleistungen, welche über rechtliche Verpflichtungen hinausgehen, wollen wir erweitern. Darüber hinaus sollen alle registrierten Nutzer*innen regelmäßig über Fragen des Datenschutzes aufgeklärt werden und den Grad der Querverwendung ihrer Daten zur Optimierung der Dienstleistungen selber einstellen können. Durch regelmäßigen Datenabgleich soll die Aktualität und Qualität des Datenbestandes unter Beachtung des Datenschutzes sichergestellt werden. Neben bargeldlosen Bezahlmethoden gehört die Möglichkeit der Online- bzw. Mobilzahlung zum gewünschten Standard. Ebenso gilt es, die Inhalte in den Sprachen, die in der Stadt häufig vertreten sind, zu transportieren, um soziale Gleichberechtigung herzustellen und jeden Einzelnen miteinzubinden. Dem einfach verständlichen sowie übersichtlichen Aufbau der Internetseiten/Apps der Stadt Aachen kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu.

Maßnahmen

- OZG-Umsetzung
- Smartphone Bürger-ID / Servicekonto.Pass
- Traukalender



2. Digitale Services



Die digitale und medienbruchfreie Abwicklung von Verwaltungsprozessen (E-Government) wird im Zuge der immer weiter voranschreitenden digitalen Transformation zu einem unverzichtbaren Bestandteil unseres Alltags werden. Doch nur, wenn die Verwaltung intern entsprechend digital aufgestellt ist und arbeitet, wird dieser Effekt auch für die Bürger*innen der Stadt spürbar werden. Um diesen Umbruch bestmöglich zu gestalten, ist eine umfassende Binnenmodernisierung der Verwaltung unverzichtbar. Denn es geht nicht darum, einfach die bestehenden Prozesse und Abläufe in die digitale Welt zu überführen, sondern es gilt, diese entsprechend zu modernisieren und anzupassen und somit zu verbessern.

Eine moderne Verwaltung benötigt für ein effizientes Funktionieren verschiedenste digitale Unterstützung. So werden wir beispielsweise das digital gestützte Wissensmanagement aus dem Bereich Bürgerservice auch anderen Bereichen zugänglich machen oder die Erstellung von Dienstplänen mit digitaler Unterstützung bereichsübergreifend erleichtern. Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der digitalen Aktenführung auf Grundlage eines verwaltungsweiten Dokumentenmanagementsystems (DMS) zu, welches die Grundvoraussetzung für die zahlreichen Digitalisierungsschritte in den einzelnen Prozessen der Stadtverwaltung schafft. Umgesetzt ist bisher die digitale Steuerakte im Fachbereich Steuern und Kasse, die digitale Aktenführung im Bereich der Leistungen nach dem SGB XII im Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration sowie die pilotierende Einführung des Dokumentenmanagementsystems in den Bereichen Personal und Organisation sowie Umwelt. Die Ergebnisse der Pilotprojekte bilden die Grundlage für die Einführungen von digitalen Akten in der restlichen Verwaltung, die mit Einführungsprojekten in den Fachbereichen Bauordnung, Bürgerservice und Standesamt nun weiter vorangetrieben wird. Darüber hinaus werden elektronische Signaturen und ein „Signage Broker“ perspektivisch die händische Unterschrift in vielen Bereichen ersetzen (sofern gesetzlich möglich) und auch der Austausch von Dokumenten zwischen unterschiedlichsten Behörden wird noch einmal vereinfacht werden.

Maßnahmen

- Dokumentenmanagementsystem (DMS)
- Elektronische Signatur
- Signing Broker
- Dienstplansoftware



3. Neue Arbeitswelt und Unternehmenskultur



© Adobe Stock / j-mel

Durch den Wandel des Internets von der reinen Informationsquelle hin zu einer interaktiven Kommunikationsplattform haben sich neue Formen des Austauschs und der Kooperation entwickelt, die auch in der öffentlichen Verwaltung zunehmend genutzt werden. Sie ermöglichen eine stärkere Vernetzung und mehr Transparenz und tragen somit zur Entstehung völlig neuer Formen der Arbeitsgestaltung und Zusammenarbeit bei, die innerhalb der Wirtschaft unter dem Begriff „Arbeit 4.0“ bekannt sind. Ein positiver Nebeneffekt: Die Stadt Aachen präsentiert sich nach Außen so als attraktive, moderne und zukunftsorientierte Arbeitgeberin.

Die Desktop-Virtualisierung ist als Standard so weit wie möglich umgesetzt. Zusammen mit einer entsprechend sicheren Authentifizierungsmöglichkeit (2-Faktor-Authentifizierung) wurde eine orts- und geräteunabhängige Möglichkeit geschaffen, auf dienstliche Daten zugreifen zu können. Da wo nötig, wurden statt Desktop-Virtualisierung leistungsfähige lokale Hard- und Softwarelösungen eingesetzt. Auf dieser Basis ist es möglich, mobiles Arbeiten über alle Verwaltungsbereiche hinweg einzuführen und erste Erfahrungen mit dieser neuen Form des Arbeitens zu sammeln. Auch die Möglichkeiten des ortsunabhängigen Zugriffs auf Akten und Anwendungen werden stetig weiterentwickelt.

Die Arbeitsgeräte der Mitarbeitenden (Smartphone, Tablet, Laptop) sind örtlich und zeitlich unabhängig nutzbar. Diese infrastrukturelle Unabhängigkeit führt nicht nur zu einer substantiellen Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, sondern ermöglicht ebenso das Arbeiten in flexiblen, sich immer wieder neu zusammensetzenden Projektteams. Die Kommunikationskanäle über Computer und Telefone wachsen immer mehr zu einem System zusammen und Softphone-Anwendungen sollen ausgebaut werden. Außerdem werden bereichsübergreifende Kollaborationsplattformen getestet und in geeigneten Projekten genutzt. Aus den Erfahrungen, die wir mit Open-Space-Lösungen, mobiler Arbeit, Desktop-Virtualisierung und neuen Kommunikationsmitteln sammeln, wird gemeinsam mit der Personalvertretung und unter Beachtung der Arbeits- und Gesundheitsschutzaspekte im Dialog ein Konzept für die bestmögliche Arbeitsorganisation, Arbeitsplatzgestaltung und -ausstattung in hybriden Settings entwickelt.

Maßnahmen

- Mitarbeitenden-App
- Kollaborationsplattform
- Aufgabengerechte Hardware und Software
- Digitale Verwaltungsnachrichten
- Hybrides Arbeiten und Desksharing



4. Digitales Sitzungsgeschäft



Das Land NRW hat mit der Änderung der Gemeindeordnung den Weg frei gemacht, damit Gremiensitzungen unter bestimmten Voraussetzungen auch digital oder hybrid stattfinden können. Um dies umzusetzen, werden wir in den nächsten Jahren Sitzungsräume mit entsprechend geeigneter Hardware und Software ausstatten. Unser bestehendes Ratsinformationssystem werden wir weiter aktuell halten und somit auch die Nutzung weiterer Funktionalitäten ermöglichen. Hierzu gehört sowohl die Beschlussverfolgung als auch die digital unterstützte Abrechnung der Sitzungsgelder. Den Workflow für die Erstellung von Vorlagen durch die Verwaltung werden wir digital unterstützen mit dem Ziel, Durchlaufzeiten zu verringern und Vorlagen fristgerecht vorzulegen.

Maßnahmen

- Hybride Sitzungen
- Technische Ausstattung der Sitzungsräume
- Update des Ratsinformationssystems
- Digitaler Workflow im Ratsinformationssystem



5. Bürger*innenpartizipation



Eines unserer strategischen Ziele ist es, den digitalen Wandel gemeinsam mit der Stadtgesellschaft zu gestalten und Digitalisierung und Demokratie zu einer gemeinsamen Sache zu machen, an der alle teilhaben können. Hierbei wollen wir uns nicht nur auf Bürger*innen beschränken, sondern alle Stakeholder der digitalen Transformation (wie Vertreter*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Interessenvertretungen etc.) einbeziehen. Wir wollen verschiedene digitale Formate nutzen und durch orts- und zeitunabhängigen Dialog eine breitere Partizipation ermöglichen. Als zentralen Zugang wollen wir ein Bürger*innenbeteiligungsportal aufbauen, welches über Veranstaltungen informiert, Umfragen und Eingaben ermöglicht und gesetzlich verpflichtende Beteiligungsverfahren abbildet. Wesentliche Schlagworte sind hier Transparenz, Beteiligung und Zusammenarbeit. Wesentliche Informationen, Zusammenhänge und Hintergründe sollen über das Portal öffentlich zugänglich gemacht werden. Darüber hinaus soll durch die Bereitstellung verschiedenster Angebote - online, hybrid oder in Präsenz - eine möglichst breite Beteiligung der Aachener Stadtgesellschaft erreicht werden, um durch den intensiven Diskurs das städtische Handeln perspektivisch noch stärker an den konkreten Bedürfnissen der Aachener*innen ausrichten zu können. Anliegen und Ideen sollen so bereits ganz zu Beginn von Planungsprozessen eingebracht werden, um so zu einer nachhaltigen Optimierung des Verfahrens beitragen und die Legitimation von Entscheidungsprozessen erhöhen zu können.

Auch werden wir unsere Webseite www.aachen.de auf aktuellste Technik und ein neues Design umstellen. Die Inhalte werden überarbeitet und entschlackt und die Webseite zur Eingangshalle zu allen weiteren Portalen und Plattformen der Stadt Aachen umgestaltet.

Maßnahmen

- Bürger*innenbeteiligungsportal
- Relaunch aachen.de



6. Sport und Freizeit



Auch in Sport und Freizeit ist die digitale Transformation ein wichtiges Thema. Die vielseitigen Möglichkeiten der Digitalisierung werden als Werkzeug für die Weiterentwicklung von Sport- und Freizeitangeboten in der Stadt Aachen etabliert, damit alle Menschen ihren individuellen Interessen folgen können. Denn das Bedürfnis, Dinge des alltäglichen Lebens online abzuwickeln und jedwede Information bestmöglichst in Echtzeit abzurufen, wird immer größer. Neben der digitalen Abwicklung von Finanzgeschäften, dem Kauf von Eintritts- oder Fahrkarten oder der Onlinebuchung von Urlauben und Unterkünften, gewinnt auch der unmittelbare Abruf von Informationen zu Events und Öffnungszeiten, Parkplatz- und Verkehrssituationen oder Wetterlagen über mobile Endgeräte zunehmend an Bedeutung. Unternehmungen erfolgen oftmals spontan und nicht selten durch Internetbeiträge inspiriert. Die Stadt Aachen reagiert auf diese Entwicklung, in dem sie im Zuge des Relaunchs von aachen.de eine zukunftsfähige Content-Architektur für touristische und kulturelle Informationen aufbaut, innerhalb derer alle relevanten Daten und Informationen dauerhaft und zeitnah abgerufen werden können. Durch den Aufbau eines Sportportals soll nicht nur eine umfassende Übersicht über alle Sportangebote in der Stadt sondern auch eine schnelle und unkomplizierte Art der Kontaktaufnahme zu Sportvereinen für Jung und Alt ermöglicht werden.

Maßnahmen

- Sportpark Soers
- Sportportal



7. Digitaler Zugang zu Kultur



Digitalisierung erlaubt einen erleichterten Zugang zur Vielfalt bestehender und neuer Kultur- und Medienangebote. Informationen können leichter aufgefunden und sondiert werden und Menschen mit Beeinträchtigung erhalten durch passgenaue Angebote und Darstellungsformen die bestmögliche Unterstützung. Mittels entsprechend aufbereiteter und allgemein verfügbarer Daten verschafft die Stadt Aachen einen bestmöglichen Überblick über das große kulturelle Angebot der Region und unterstützt somit die regionalen Kultureinrichtungen. Denn nur, wenn Veranstaltungen, Konzerte und Ausstellungen auch schnell und unkompliziert von einem Großteil der Bevölkerung gefunden werden können, werden sie auch entsprechend besucht.

Darüber hinaus eröffnen digitale Angebote völlig neue Möglichkeiten der Präsentation und Vermittlung kultureller Inhalte und machen den Weg frei für eine neue Art Rezeption und Partizipation. So trägt der digitale Wandel beispielsweise innerhalb der städtischen Museen dazu bei, dass sich perspektivisch immer mehr Besucher*innen auch auf digitalem Wege von Ort zu Ort bzw. von Ausstellungsstück zu Ausstellungsstück bewegen möchten. Dieser Wunsch nach einer neuen Art der Präsentation stellt die städtischen Kultureinrichtungen vor die Herausforderung, ihre Angebote digital aufzubereiten und diese den Menschen auf moderne Art und Weise näher zu bringen. Der Bereitstellung entsprechender technischer Ausstattung sowie dem Aufbau digitaler Kompetenzen im Kreis der kulturellen Akteur*innen kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.

Maßnahmen

- Digitaler Zugang zu Kultur
- Digitale Einlasskontrolle



8. Digitalisierung in Schulen



Eine gute Medienausstattung ist originäre Aufgabe des Schulträgers. Die Bereitstellung hochwertiger Geräte und die interne Vernetzung der Schulgebäude gehört hier ebenso zu wie schnelle und stabile Internetzugänge und professionelle Supportleistungen. In den vergangenen Jahren konnten dank des geförderten Breitbandausbaus alle städtischen Schulen an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Die interne Vernetzung der Schulgebäude, welche Grundvoraussetzung für ein flächendeckendes WLAN in den Schulen ist, wurde über das Programm Gute Schule 2020 begonnen und wird über den DigitalPakt Schule NRW fortgeführt. Über das seit Jahren bestehende städtische IT-Neuausstattungsprogramm werden die Schulen regelmäßig mit digitalen Endgeräten sowie moderner Präsentationstechnik ausgestattet. Zusätzlich erhalten sie über den DigitalPakt eine umfangreiche, den jeweiligen Bedarfen angepasste Geräteausstattung. So wird u. a. jeder Klassen-/Kursraum mit Präsentationstechnik ausgestattet, die Schulen erhalten eine Vielzahl an Tablets und Laptops und es werden weitere digitale Arbeitsgeräte – u.a. auf dem Gebiet der Robotik – beschafft. Im Hinblick auf die von der Landesregierung angestrebte 1:1-Ausstattung werden gemeinsam mit den Expert*innen der Schulen Konzepte entwickelt, die neben der städtischen Hardware das Einbringen elternfinanzierter Tablets ermöglichen und eine stabile, flächendeckende WLAN-Versorgung sicherstellen. Generell hat sich an den Schulen eine umfangreiche und differenzierte Digitalkompetenz gebildet, die dazu führt, dass das Verhältnis zwischen zentralen Standards und dezentralen Initiativen immer wieder neu zu justieren ist sowie Foren weiterzuentwickeln sind, in denen Schulen voneinander lernen können. Das Euregionale Medienzentrum stellt in diesem Zusammenhang mit seinen Beratungs- und Fortbildungsdienstleistungen eine adäquate Begleitung sicher.

Um einen professionellen Support zu gewährleisten, ist auch das regelmäßige Fortschreiben einer entsprechenden Leistungsvereinbarung mit dem kommunalen IT-Dienstleister erforderlich. Um die Grundschulen im Bereich des First-Level-Supports zu unterstützen, wurde daher ein zusätzliches Service-Level-Agreement über das gesonderte Bereitstellen zusätzlicher IT-Techniker*innen für den Primarbereich abgeschlossen.

Maßnahmen

- Schuldigitalisierung
- Antrag auf Schülerfahrtkosten
- Schulanmeldung



9. Digitale Bildung



Auch die grundsätzliche Struktur des Lernens sowie der Bildungsbereich an sich erfahren durch die Digitalisierung eine nachhaltige Veränderung. Der sichere Umgang mit unterschiedlichsten digitalen Medien und Technologien, der durch die Vermittlung entsprechender Medienkompetenzen entsteht, ist hierbei elementar und stellt eine wesentliche Anforderung dar, um den digitalen Wandel zu meistern und die gesellschaftliche Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen sicherzustellen. Um einer digitalen Spaltung entgegenzuwirken, gilt es hier besonders, weniger technologie-affine Menschen an die Hand zu nehmen und durch passgenaue Fort- und Weiterbildungsangebote entsprechend zu qualifizieren. Es gilt, Angebote für die unterschiedlichsten Zielgruppen zu unterbreiten, die – ausgehend von den individuellen Bedarfen – von agilen Arbeitsmethoden und dem didaktischen Einsatz unterschiedlichster digitaler Medien bis hin zum sicheren Umgang mit digitalen Medien sowie dem Sensibilisieren für mögliche Gefahren ein breites Spektrum der digitalen Welt abbilden sollten. Mit dem Ziel, zeit- und ortsunabhängiges Lernen zu ermöglichen, sollten Präsenz- und Onlineformate durch hybride Angebote ergänzt und passgenaue neue Formate entwickelt werden.

Bücher, Filme und Lerninhalte werden zunehmend digital genutzt. Alle städtischen Einrichtungen, die solche Medien verwenden und zur Verfügung stellen (Schulen, VHS, Öffentliche Bibliothek, Medienzentrum und Stadtarchiv), sollen diesen Trend nicht nur zusätzlich zum bisherigen Angebot aufnehmen, sondern auch eine grundsätzliche Transformation und Vernetzung ihrer Angebote entwickeln.

Aber auch stadintern wird ein strategischer Know-how- und Kompetenzaufbau durch zielgerichtete Qualifizierung (z.B. Umgang mit neuen Tools und Programmen, effizienterer Umgang mit vorhandenen Daten, Cyber-Sicherheit) des vorhandenen Personals betrieben. Hier setzen wir sowohl auf Workshops und Schulungen in Präsenz als auch auf hybride sowie Blended-learning-Veranstaltungen.

Maßnahmen

- E-Learning / Schulungswelt Digitales Arbeiten
- Digitaler Zugang zu Bildungsangeboten



10. Resiliente Wirtschaft



Die Wirtschaft ist unmittelbar vom Wandel betroffen – vom Klimawandel bis zum Wandel in der Arbeitswelt – und ist auf innovative Lösungen angewiesen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Dies ist aber auch der formulierte Anspruch der Wirtschaft, der an Wirtschaftsförderungen herangetragen wird. Die Unterstützung von Unternehmen, Start-Ups und Fachkräften bei der Digitalisierung von Geschäftsmodellen und Produktionsprozessen ermöglicht einen Aufwuchs und die Sicherung von Arbeitsplätzen in der Digitalwirtschaft und einen direkten Technologietransfer zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Aachen.

Hierfür kooperiert die Stadt Aachen mit regionalen Partnern wie dem digitalHUB Aachen, der Demofabrik der RWTH Aachen oder dem Mittelstand-Digital-Zentrum Rheinland, bietet in ihrer Lotsenfunktion entsprechende Fördermittelberatung an und vernetzt auf regionaler Ebene. Diese Bedarfe der Unternehmen – sei es Handwerk, Industrie, Dienstleistung oder Handel – gilt es aufzunehmen und passende Unterstützungsmaßnahmen und digitale Lösungen zu implementieren. Hierfür werden Ermöglichungsräume bereitgestellt, die die Unternehmen und Start-Ups in die Lage versetzen, neu entwickelte Prozesse zu erproben und in der Stadt Aachen fortzuentwickeln.

Maßnahmen

- Clearingstellen Digitalisierung in Unternehmen
- Digitale Geschäfts- und Produktionsprozesse



11. Wissenschafts- und Innovationstransfer



In Aachen bilden sich interdisziplinäre Verbünde über die gesamte Bandbreite der Hochschulkompetenzen, welche smarte Dienstleistungen und Produkte für eine resiliente Stadt von Morgen entwickeln. Lokale Lösungen für aktuelle stadtgesellschaftliche Herausforderungen in enger Kooperation mit der wissenschaftlichen Kompetenz zu entwickeln, sichert nicht nur eine starke regionale Wirtschaft, sondern stärkt Aachen nachhaltig als Wissenschafts- und Innovationsstandort.

Um die Sichtbarkeit der digitalen Modellprojekte und Leuchttürme der Aachener Wissenschaft und Wirtschaft zu erhöhen, wird die digitale Präsenz in Kooperation mit Partner*innen wie dem digitalHUB Aachen weiter ausgebaut und mit Instrumenten der direkten Partnerfindung und Projektentwicklung hinterlegt. Gleichzeitig muss die Stadt Sensibilisierungsarbeit leisten, damit das große Thema der Digitalisierung die Menschen nicht überfordert. Wenn in Aachen über zukunftsgerichtete Konzepte gesprochen wird – wie autonomes Fahren oder Robotik in der Pflege – dann stoßen die Innovationstreiber*innen verständlicherweise auch auf Unverständnis. Zum einen gilt es, in die Stadtgesellschaft zu transportieren, woran Aachen bereits heute forscht, was zukünftig den eigenen Alltag zu verändern vermag. Zum anderen kann so die Akzeptanz der Bevölkerung abgefragt werden, um die Durchsetzungsfähigkeit der Innovationen zu überprüfen.

Das OecherLab und das Wissenschaftsbüro der Stadt Aachen erarbeiten gemeinsam für diesen Technologietransfer in Richtung Stadtgesellschaft Partizipationsformate in einer aktuellen Themenpalette, welche stadtgesellschaftliche Herausforderungen mit innovativen Lösungen zusammenbringt. Auf diese Weise sollen Innovationstreibende als wichtige Sparringspartner*innen für die Zukunft der Stadt und ihrer Wirtschaft nicht nur punktuell, sondern dauerhaft gewonnen werden.

Maßnahmen

- Bürgernahe Verankerung von Innovationen in die Stadtgesellschaft
- Digitale Präsenz



12. Öffentliche Sicherheit



Das Sicherheitsgefühl und die unbeschwerte Nutzung des öffentlichen Raums, sind wichtige Faktoren, die direkten Einfluss auf die Lebensqualität der Bürger*innen ausüben. Ob Verkehrsunfälle, Brände oder kriminelle Handlungen – Ziel der Stadt Aachen ist es, der gesamten Bürgerschaft das Gefühl zu geben sich zu jeder Zeit an jedem Ort in der Stadt sicher zu fühlen. Vor allem der Prävention möglicher Notfall- und Krisensituationen kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Mittels modernster Informations- und Kommunikationstechnologie können Echtzeitdaten generiert und diese dazu genutzt werden, mögliche Gefahrenlagen zu simulieren. Um dieses Ziel zu erreichen, werden neue Technologien (Mobile Sensornetze) an öffentlichen Plätzen und in Verkehrsmittel eingesetzt, die in der Lage sind, Gefahrensituationen in Echtzeit zu detektieren und zu analysieren. So werden die Aachener Bürger*innen mit Hilfe von Open Data bereits präventiv auf gefährliche Kreuzungen oder andere Verkehrssituationen aufmerksam gemacht. Allein diese Erkenntnis trägt in nicht unerheblichem Maße dazu bei, das zukünftige Unfallrisiko zu senken und Unfallschwerpunkte zu reduzieren.

Auch Abläufe innerhalb von Kommunikationsnetzen können mittels digitaler Technologien deutlich besser analysiert und optimiert werden und auch die städtische Infrastruktur selbst kann einen wichtigen Beitrag zur öffentlichen Sicherheit leisten. So sollen – aufbauend auf der erarbeiteten V2X-Konzeptstudie zu Chancen und Anwendungen für vernetzte Mobilität in der Stadt Aachen – konkrete Pilotversuche zur direkten Kommunikation der Verkehrsteilnehmer*innen mit der Infrastruktur realisiert werden. Insbesondere soll hierbei im Rahmen von Pilotversuchen die Einbindung von Bussen, Fahrzeugen der Feuerwehr, Rettungsdiensten und Polizei evaluiert werden.

Durch die Nutzung des städtischen Mängelmelders, der perspektivisch noch weiter ausgebaut und an veränderte Bedarfe angepasst werden wird, erhalten die Bürger*innen darüber hinaus die Möglichkeit der digitalen Beschwerdeingabe, mittels derer Anliegen schnell und transparent an die Stadt Aachen übermittelt werden können.

Maßnahmen

- Optimierte Erstellung des Rettungsmittelbedarfsplans
- Weiterentwicklung des Mängelmelders
- V2X für Vorrecht Einsatzfahrzeuge
- Alarm-App Winterdienst
- 5survive (digitale Rettungskette)
- Mobile Datenerfassung im Rettungsdienst



13. Klima und Umwelt



Innerhalb der Stadt Aachen ist die schnelle und konsequente Umsetzung der Klimaziele fest verankert. Seit 1992 hat der Rat der Stadt zahlreiche Konzepte und Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung beschlossen. Da aber die selbst gesteckten Ziele nicht erreicht wurden, rief der Stadtrat im Juni 2019 den „Klimanotstand“ aus. Das sorgte für einen Ruck: in der Politik, in der Stadtverwaltung, in der Wirtschaft, an den Hochschulen – und in der Bevölkerung. Aus allen diesen Gruppen beschäftigten sich in der Folge Vertreter*innen mit der Frage, in welchen Bereichen am meisten CO₂ eingespart werden könne und welche Maßnahmen am erfolgversprechendsten seien. Im Zuge dessen untersuchten und bewerteten sie das, was in den vergangenen 30 Jahren auf den Weg gebracht worden war, und führten die Ergebnisse und frische Ansätze zu einem Konzept zusammen, das im Januar 2020 als Integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) vom Rat der Stadt verabschiedet wurde. Ein Jahr später wurde das Konzept mit einem vielfältigen Maßnahmenkatalog hinterlegt, und der Stadtrat beschloss, dass Aachen über die IKSK-Ziele hinaus bis 2030 klimaneutral werden soll. Der Einwohner*innen-Antrag „Aachen klimaneutral 2030“, den der Rat im Mai 2022 mit großer Mehrheit angenommen hat, bekräftigt dies. Zuletzt hat Aachen sich – mit dem Global Player RWTH an der Seite – als eine der ersten von 100 Circular Cities zu nachhaltigem Handeln verpflichtet. Und die Stadtverwaltung hat sich, von so viel Rückenwind beflügelt, nochmals fokussiert auf den Weg gemacht, Aachen neu zu denken und enkeltauglich zu machen, tatkräftig und mit kreativer Intelligenz. Sie plant, moderiert und setzt Projekte um, die eine Mobilitätswende befeuern sollen, eine Wende in der Wärme- und Stromversorgung sowie im Ressourcenverbrauch. Maßnahmen, die Aachen zu einer smarten, lebendigen und klimaneutralen Stadt machen.

Eine dieser Maßnahmen stellt die Einführung eines Klimadatenmonitorings dar, mit dessen Hilfe wesentliche Informationen über den Zustand der Aachener Umwelt zusammengetragen und Interessierten offen und transparent zur Verfügung gestellt werden. Und auch auf die Aachener Bürger*innen selbst müssen einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten, indem sie beispielsweise Müll reduzieren oder Energie effektiver nutzen. Durch die Schaffung digitaler Angebote – auch für diesen Bereich – möchte die Stadt Aachen hier unterstützend tätig werden.

Maßnahmen

- Umweltdatendashboard
- ProUmwelt
- AI-X Heat
- Innovationsnetzwerk Energie



14. Mobilität und Verkehr



Viele deutsche Städte sind als „autogerechte Stadt“ angelegt, welche auf konventionellen Konzepten des Individualverkehrs basieren. Diese geraten jedoch immer häufiger in Konflikt mit modernen Ansätzen und Ideen aus den Bereichen Stadtplanung, Umwelt und Klima, die auf eine andere Art der Mobilität, Infrastruktur und Verkehrsplanung setzen. Neue Formen des städtischen Zusammenlebens, des Wohnens, Arbeitens und der Freizeitgestaltung erfordern daher eine veränderte Mobilität, die auf intelligente und vernetzte Angebote setzt.

Im ersten Quartal 2019 wurde in der Abteilung Verkehrsplanung und Mobilität des Fachbereichs Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur der Stadt Aachen daher die Stabsstelle Digitalisierung Verkehrssysteme (FB61/303) eingerichtet. Das Tätigkeitsfeld der Stabsstelle umfasst vielfältige Themengebiete insbesondere im Bereich automatisierter und vernetzter Mobilität, Mobility as a Service (MaaS), Verkehrsdatenerfassung und -verwertung, intelligentem Parken sowie digitaler Dienstleistungen. Der Fokus der Arbeiten liegt hierbei auf anwendungsorientierten Aktivitäten, die einen Mehrwert für die Aachener Bürger*innen auf der einen sowie ein effizienteres Arbeiten in der Verwaltung auf der anderen Seite ermöglichen. So wurde u.a. in den letzten Jahren ein Mängelmeldeportal und ein Mobilitätsdashboard zur Darstellung von verkehrsrelevanten Informationen umgesetzt sowie verschiedene Forschungsprojekte mit den Aachener Hochschulen zu digitalen Mobilitätsthemen initiiert. Besonders im Bereich des hochautomatisierten Fahrens haben Technologien und rechtliche Rahmenbedingungen in den letzten Jahren immer konkretere Formen angenommen. Auch in der Stadt Aachen sollen daher künftig Pilotversuche zum automatisierten Fahren (Level 4) durchgeführt werden. Als mobilitätsplanerisches Element sollen zudem Gamification-Elemente realisiert werden, mit dem Ziel, die Motivation der Benutzenden zu steigern, mit den Anwendungen zu agieren oder erwünschte Verhaltensweisen anhand spielerischer Wettbewerbe anzunehmen. Im Bereich der Mobilität dient ein spielerischer Ansatz zur gewünschten Beeinflussung des Mobilitätsverhaltens (z.B. Nutzung von umweltfreundlichen Mobilitätsangeboten).

Im Bereich der digitalen Verkehrsplanung sollen künftig neue Technologien wie Augmented Reality (AR) oder Virtual Reality (VR) mit in den Planungsprozess neuer Maßnahmen einfließen. Hierdurch können die Planungen einerseits effizienter gestaltet werden und andererseits für konkrete Maßnahmen auch Akzeptanzerhöhungen bei den Bürger*innen erzielt werden. Auch sollen die Bürger*innen über digitale Tools so noch aktiver in Planungsprozesse eingebunden werden. Durch die Etablierung eines gemeinsamen Datenraumes soll eine

strukturierte und asset-orientierte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachabteilungen und kürzere Durchlaufzeiten von Bauvorhaben realisiert werden. Die Schaffung von Prozesstransparenz sowie der Einsatz partizipativer Methoden für Bürger*innen führt ebenso zu Effizienz- und Effektivitätssteigerungen in den Plan- und Bauverfahren und sorgen gleichzeitig für eine höhere Akzeptanz der Bauvorhaben in der Zivilgesellschaft. Darüber hinaus möchte die Stadt Aachen einen digitalen Zwilling „auf, unter und über der Straße“ erstellen, bei dem neben Informationen zur Verkehrsinfrastruktur (Schilder, Markierungen, Realflächen sowie Straßenzustände) auch die kommunalen Assets (insbesondere Ver-, Entsorgungsleitungen) digital abgebildet werden. Diese Daten sollen schließlich in einer zentralen Datenplattform gebündelt und den Fachabteilungen bereitgestellt werden.

Maßnahmen

- Erkennung von Emissionsklassen von Fahrzeugen
- Stadtplanung mit Augmented Reality
- Datenpool, Ausbau des Mobilitätsdashboards
- Digitaler Zwilling Straße & Infrastruktur
- Baustellenmischpult



15. Bauen & Wohnen



Die Stadt Aachen entwickelt sich zu einem immer attraktiveren Wohnort für Familien, Studierende und junge sowie alte Menschen. Als zuhause und Zentrum. Als Ort, den sie mitgestalten können. Dementsprechend wachsen auch die demographischen und digitalen Anforderungen an Innenstadt und Wohnquartiere. Die Nachfrage an Wohnraum steigt stetig und durch die Erhebung und Auswertung urbaner Daten, können Bauflächenpotenziale und Nutzungsmuster öffentlicher Räume generiert werden, sodass gemeinwohlorientierter und zukunftsfähiger Wohn- und Lebensraum für die Stadtgesellschaft Aachen entsteht.

Ein weiteres Ziel ist, das soziale Gleichgewicht mit dem hohen Wohnbedarf in Einklang zu bringen. Hierzu werden weitere geförderte Wohnungen in und um Aachen für einkommensschwache Haushalte vorgesehen. Aber auch die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements für die Quartiersentwicklung steht im Fokus. Es gilt den Bürger*innen mithilfe der Digitalisierung Räume zu schaffen, in denen sie mit ihrem lokalen Wissen zu neuen und ergänzenden Planungsgrundlagen beitragen können. Digitale Dienste ermöglichen hierbei, die Bürgerschaft an der städtischen Entwicklung teilhaben zu lassen und diese somit aktiv mitzugestalten.

Darüber hinaus möchte die Stadt Aachen die Prozesse und das Nutzer*innenerlebnis sowie den nachhaltigen Betrieb der Immobilien verbessern und neue Geschäftsmodelle ermöglichen. Demzufolge sind Customized Smart Buildings passgenau auf die Bedürfnisse der Nutzer*innen zugeschnitten, denn die in ihnen stattfindenden Abläufe sind zuverlässig zu überwachen und zu steuern, was wirtschaftliche und ökologische Mehrwerte für alle Akteur*innen in Aachen schafft. Des Weiteren lassen sich Gebäude im Bestand intelligent umnutzen, sodass die Digitalisierung die Datenanbindung und Vernetzung von großräumigen Strukturen und Alltagsgegenständen ermöglicht. Die Entwicklung der lebenswerten und zukunftsfähigen Stadt Aachen wird ganzheitlich und nachhaltig betrachtet.

Maßnahmen

- Digitale Bauakte, Digitaler Bauantrag
- Digitales Immobilienmanagement
- Wohngeld Online
- Wohnberechtigungsschein Online



16. Ausbau digitaler Infrastruktur



Die Stadt Aachen verfolgt das Ziel, die Vorteile der digitalen Welt bewusst zu nutzen, um eine nachhaltige und leistungsfähige Infrastruktur herzustellen. App-Lösungen, automatisierte Wartungen und der Einsatz von künstlicher Intelligenz ermöglichen die Entwicklung effektiverer Leitsysteme und sind die Grundvoraussetzung für eine zukunftsorientierte und digitale Infrastruktur mit wissens- und technologiebasierter Wirtschaft. Dies gilt sowohl für urbane Zentren als auch für den ländlichen Raum. Aber auch Basistechnologien, wie der Breitbandausbau per Glasfaser und Funk, sowie das „Internet der Dinge“ spielen eine bedeutende Rolle für die gut ausgebaute und intelligente Infrastruktur in Aachen.

So ermöglicht beispielsweise der flächendeckende Gigabitusbau nicht nur Privathaushalten, sondern dem gesamten Technologie- und Wissenschaftsstandort Aachen eine schnellere Anbindung an das Internet. Somit ergeben sich Synergien, die weitere Digitalisierungsschwerpunkte – u.a. Internet of Things, Industrie 4.0, Künstliche Intelligenz, Digitale Zwillinge, Cloud Computing und Neuromorphe Systeme – vorantreiben. Daraus resultierend stärkt die Stadt Aachen im internationalen Standortwettbewerb ihre Position als zukunftsfähiger Wirtschafts- und Forschungsstandort. Zur Förderung des eigenwirtschaftlichen Breitbandausbaus steht die Gigabitkoordination im engen Kontakt mit Telekommunikationsunternehmen und bietet einfachen Zugang zur Verwaltung. In Stadtgebieten, in denen aus wirtschaftlichen Gründen kein privatwirtschaftlicher Glasfaserausbau stattfindet, koordiniert die Stadt den Ausbau im Rahmen der Bundesförderungen. Die Bauphase im „weißen Flecken“-Projekt geht in die letzte Etappe und wird bis Ende 2023 abgeschlossen. Für die „grauen-Flecken“-Bundesförderung wird aktuell die juristische Begleitung und ein Markterkundungsverfahren ausgeschrieben. Die neu eingerichteten Mobilfunkkoordination fungiert als erste Ansprechpartnerin bei der Stadt für Mobilfunknetz- und Funkmastbetreibende bei Fragen zur Akquise von neuen Mobilfunkstandorten. Ebenfalls ist die Koordination innerhalb der Stadt in Bezug auf die Anbringung von 5G-SmallCells eine Hauptaufgabe. Ziel ist es, zunächst einen Überblick über die bereits vorhandene Mobilfunkinfrastruktur und die zu schließenden Funklücken zu erstellen. Weiterhin ist die Einrichtung weiterer 5G-Campusnetze zur Kollaboration von Forschung und Wirtschaft zu prüfen und mit Projektvorhaben (u.a. 5URVIVE, Sportpark Soers) zu verknüpfen. Der Ausbau des modernsten Mobilfunkstandards ermöglicht Pilotierungen zur Entwicklung neuer Technologien und innovativer Geschäftsmodelle und leistet damit einen Beitrag zur Ausgestaltung der Smart City Aachen.

Für WLAN im öffentlichen Raum ist nach Klärung grundlegender Fragestellungen (Verhältnis 5G und WLAN, Datenhoheit, Kosten und Finanzierung) festzulegen, in welchen Gebieten ein Ausbau prioritär voranzutreiben ist. Schwerpunkte sind dabei auf Standorte mit hoher Besucher*innen-/Bevölkerungsdichte (also etwa öffentliche Plätze und Parks, stark frequentierte Umsteigemöglichkeiten im ÖPNV, Hochschulstandorte) zu legen.

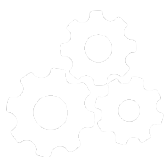
Mit der STAWAG wird ein Plan zum weiteren Ausbau der Ladenetzinfrastruktur für die Elektromobilität und der Smart-Grid-Komponenten erstellt. Die zunehmende Bedeutung erneuerbarer Energien und die größere Anzahl verfügbarer Batteriespeicher erfordert eine Digitalisierung auch im Bereich der Stromnetze.

Mit der Straßenbeleuchtung betreibt die STAWAG einen Teil unserer Infrastruktur, der nicht nur durch weitere Digitalisierung intelligenter und damit effizienter gemacht wird, sondern der darüber hinaus auch ein dichtes Netz möglicher Standorte für Sensoren und Kommunikationsknotenpunkte darstellen kann. Eine Bereitstellung der Möglichkeiten dieses Netzes für Geschäftsmodelle, insbesondere von Startups, soll zur Schaffung neuer digitaler Dienstleistungen vorangetrieben werden.

Zur digitalen Infrastruktur unserer Stadt gehören auch umfangreiche Webservices und Apps. Diese sollen immer dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Eine besondere Bedeutung wird der Bereitstellung des Mobility Brokers für möglichst viele Nutzer*innen zukommen, da die digitale intermodale Plattform eine notwendige Voraussetzung für das Gelingen der Verkehrswende darstellt.

Maßnahmen

- Gigabitausbau
- Verwaltungsweites WLAN
- WLAN im Stadtgebiet
- Regionaler Ausbau der IT-Infrastruktur
- Zentrale Datenplattform
- Mobilfunk Standorterfassung



17. Informations- & IT-Sicherheit



Alle städtischen Digitalisierungsbestrebungen sind untrennbar mit Themen wie der Schaffung einer digitalen Infrastruktur oder Open Data verbunden und der Einsatz neuer Technologien birgt immer auch Risiken. Der verantwortungsvolle und sensible Umgang mit Daten und Informationen ist in diesem Zusammenhang für die Stadt Aachen von essenzieller Bedeutung.

Im Zuge der städtischen Informationssicherheitsbestrebungen besitzt der besondere Schutz jedweder Art von Informationen – egal ob mündlich vorgetragen, digital oder in Papierform – höchste Priorität und ist bei allen Umstellungsprozessen interner Verwaltungsdienstleistungen konsequent mitzudenken. Der Schutz von Daten steht hier ebenso im Fokus wie der Schutz von Informationstechnik.

Jedwede Art von Infrastruktur benötigt daher immer auch ein modernes und stabiles Sicherheitskonzept (Cybersicherheit). Sicherheitslösungen müssen so konzipiert und entwickelt werden, dass sie der anhaltend hohen technologischen Dynamik Stand halten und auch in Zukunft einen wirksamen Schutz vor möglichen Angriffen bieten können. Neben technischen und digitalen Aspekten kommen hierbei der Sensibilisierung und Schulung aller Akteur*innen, die für und mit der Stadt Aachen arbeiten, eine besondere Bedeutung zu.

Maßnahmen

- Aufbau eines Informationssicherheitsmanagements



V. Governance: Von der Strategie zur Umsetzung

Die Digitalisierung schreitet immer weiter voran. Aufgabe der Kommunalverwaltungen und der Kommunalpolitik ist es, nicht nur entsprechenden Fortschritt zu ermöglichen, sondern auch die hierfür notwendigen Weichen zu stellen, um im Sinne einer guten Lebens-, Arbeits und Standortqualität sowie eines nutzungsorientierten Bürger*innenservices produktives, aktives und erfolgreiches Arbeiten zu ermöglichen.

Im Zuge dieser Weichenstellung kommt der gesamtstädtischen Steuerung aller Digitalisierungsaktivitäten eine besondere Bedeutung zu, da sie die notwendige Grundlage schafft, Ziele zu setzen, Maßnahmen abzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen. Gemäß der vorgenannten Zielsetzung wird daher eine zentrale Organisationseinheit benötigt, welche die Digitalisierung gesamtstädtisch steuert, Synergieeffekte herstellt sowie die unterschiedlichen Aktivitäten innerhalb der Stadt Aachen im Sinne der Digitalen Strategie kanalisiert, ohne hierbei die bereichsspezifischen Belange und Notwendigkeiten aus dem Blick zu verlieren.

Diese zentrale Steuerungseinheit soll durch Gründung des neuen Fachbereichs „Digitale Verwaltung und IT Steuerung“ (FB 15) geschaffen werden, der neben dem bisherigen Kerngeschäft des Informations- und Kommunikationsmanagements u.a. folgende Schwerpunktaufgaben übernehmen soll:

- Stetige Fortschreibung der Digitalen Strategie und Überwachung der Umsetzung der in ihr festgeschriebenen Maßnahmen
- Ganzheitliche Betrachtung aktueller IT-Entwicklungen sowie deren Kommunikation in die betreffenden Bereiche
- Vollumfängliche Erteilung von Auskünften über den aktuellen Stand und die zukünftigen Perspektiven der Verwaltungsdigitalisierung
- Vorgabe und Umsetzung von verwaltungsweiten Zielen, Prioritäten und Standards der digitalen Verwaltung im Benehmen mit den jeweiligen Organisationseinheiten
- Auseinandersetzung mit Trends und sich ändernden Bedarfen der Digitalisierung
- Projektmanagement